

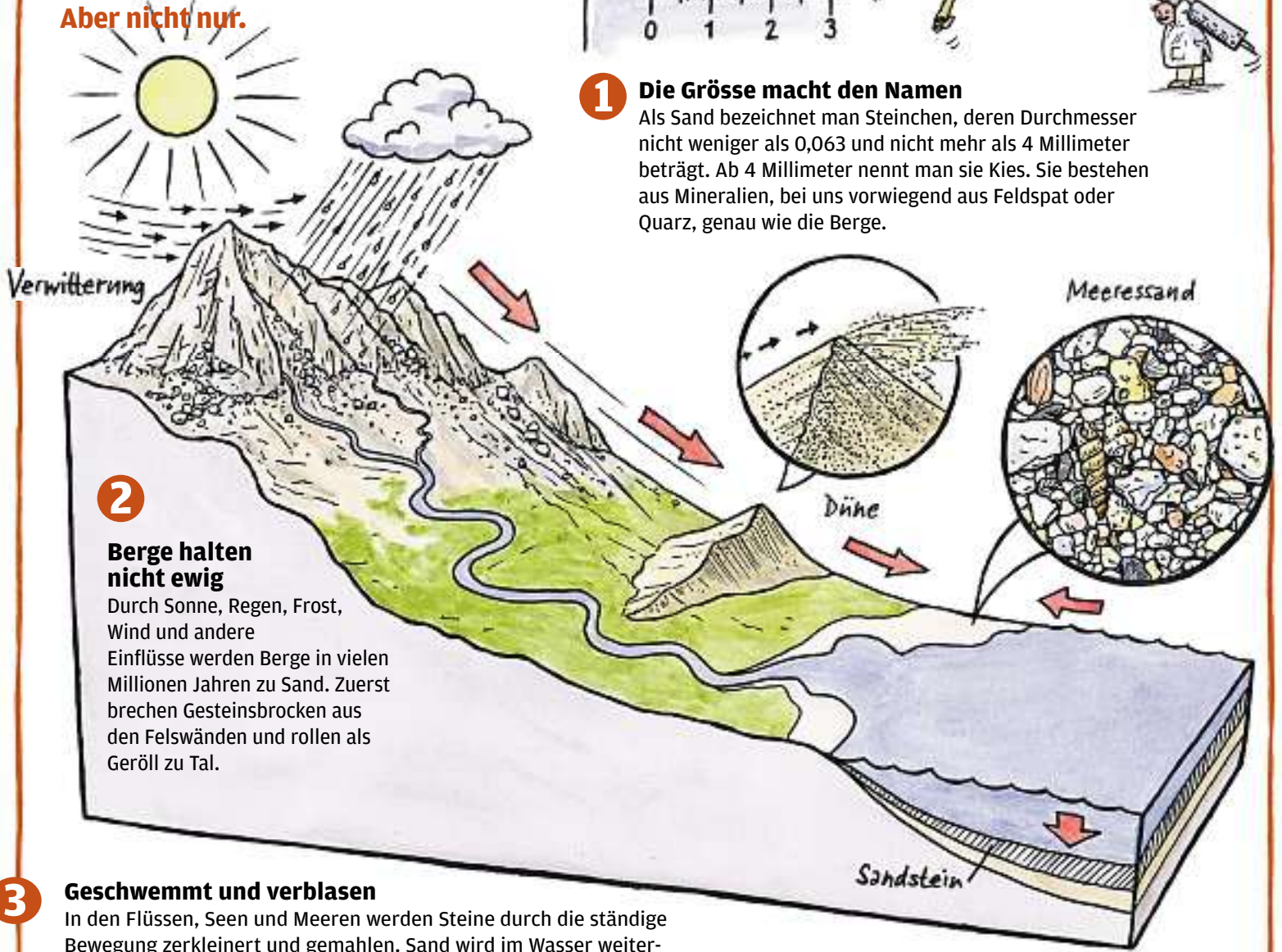
# Was ist eigentlich Sand?

Fein gemahlene Steine aller Art.  
Aber nicht nur.



## 1 Die Grösse macht den Namen

Als Sand bezeichnet man Steinchen, deren Durchmesser nicht weniger als 0,063 und nicht mehr als 4 Millimeter beträgt. Ab 4 Millimeter nennt man sie Kies. Sie bestehen aus Mineralien, bei uns vorwiegend aus Feldspat oder Quarz, genau wie die Berge.



## 2 Berge halten nicht ewig

Durch Sonne, Regen, Frost, Wind und andere Einflüsse werden Berge in vielen Millionen Jahren zu Sand. Zuerst brechen Gesteinsbrocken aus den Felswänden und rollen als Geröll zu Tal.

## 3 Geschwemmt und verblasen

In den Flüssen, Seen und Meeren werden Steine durch die ständige Bewegung zerkleinert und gemahlen. Sand wird im Wasser weitergeschwemmt und schliesslich abgelagert. Trockener Sand wird vom Wind transportiert und manchmal zu Dünen aufgetürmt.

## 5 Aus Sand wird wieder Stein

Wenn sich auf den Sandschichten andere Gesteine ablagern oder grosse Wassermassen Druck ausüben, wird der Sand so stark zusammengepresst und entwässert, dass er - in Jahrmillionen - wieder zu Sandstein wird.



Schwarzer Sand aus Vulkangestein

## 4 Meeressand in allen Farben

Sandstrände bestehen oft aus zerkleinerten Muscheln, Schneckenhäusern oder Korallen. Je nach deren Farbe wirkt der Sand blendend weiss, rosa oder hellbraun. Schwarzer Sand besteht meist aus Vulkangestein.

## 6 460 Tonnen Sand

Das verbraucht ein Mensch im Durchschnitt in 70 Jahren - für Beton, Zahnpasta, Glas, Strassen, Badezimmerplättli, Putzmittel und manches andere. Darum wird Sand durch Brechen von Steinen auch künstlich hergestellt.

